



Von draußen freundlich und hell, drinnen komfortabel und gemütlich: So sehen sie aus, die Seniorenheime der vierten Generation, die vielerorts von AT4 errichtet wurden. Foto: AT4

## Nr. 75 ist bald in Sicht

Mit 70 Altenheim-Projekten hat sich das Büro AT4 besondere Reputation erworben

**DORSTEN • Sein erstes Altenheim-Projekt betreute er in Dorsten. Und zwar keines von der kleinen Sorte: Für das Architekturbüro Ludes war Norbert Großer 1978 bis 1980 „Geburthelfer“ des Diakonie-Zentrums auf Maria Lindenhof. Und hatte keine Ahnung, dass dies in den nächsten Jahrzehnten sein täglich Brot werden würde.**

„Ich habe damals gelernt, dass man vor großen Projekten keine Angst haben darf“, erinnert sich Großer. Eine wichtige Erfahrung. Denn bei den inzwischen 70 Seniorenheim-Projekten, die sein auf Bauplanung und Baumanagement spezialisiertes eigenes AT4-Büro seit 1994 in Kooperation mit dem Solinger Architekten Schaarschmidt errichtete, waren einige richtig „dicke Brocken“.

Das Jubiläum mit dem 75. Altenheim-Auftrag rückt rasant schnell näher. Denn allein in den letzten beiden Jahren realisierte das siebenköpfige AT4-Team, zu dessen Kern auch Norbert Großers Frau Barbara (Kostenkontrolle und Buchhaltung) und Sohn Andreas gehören, gleich 15 (!) Pflegeheim-Vorhaben. Dass dies in so kurzer Zeit möglich war, lag auch an der räumlichen Nähe der Projekte: „Alle waren nur maximal 90 Minuten entfernt und meist links und rechts von der A 3 und der A 45 zur er-

reichen“, haben Vater und Sohn Großer zwei Autobahnen zu ihren „Hausstrecken“ erklärt. Lüdenscheid, Krefeld, Geldern, Fröndenberg, Köln, Bonn und Geldern, das sind nur einige der Orte, an denen die beiden fast täglich die Baufortschritte koordinierten.

### Service aus einer Hand

Service aus einer Hand ist einer der Pluspunkte, durch die die verschiedensten Auftraggeber auf AT4 aufmerksam werden.

Vor allem aber die Reputation, die sich die Spezialisten mit ihren vielen Referenzobjekten erworben haben: „Man muss flexibel sein und ständig wechselnden Anforderungen genügen“, beschreibt Norbert Großer das

Erfolgsgeheimnis, „wir bleiben stets am Ball und kriegen Neuerungen sofort mit.“

### Vierte Generation

Obwohl sich gegenwärtig ein bestimmter Standard durchgesetzt hat: „Wir bauen die Häuser der vierten Altenheim-Generation, die fünfte ist noch nicht in Sicht.“ Hausgemeinschaften mit zehn, zwölf Menschen, die individuell betreut werden sind angesagt, eine moderne Gemütlichkeit und Wohlfühl-Atmosphäre die Markenzeichen der neuen Häuser, die sich wohltuend von „Verwahranstalten“ des alten Schlages abheben.

„Die Zukunft liegt im Betreuten Wohnen“, glaubt Großer, dass solche Komplexe in den Seniorenzentren

von morgen eine immer größere Rolle spielen.

Aber AT4 beschränkt sich nicht ausschließlich auf Altenheime. In Kiel war der Vertrag für ein Großprojekt, ein Marine-Zentrum, eigentlich ausverhandelt und unterschrieben, als nach den Wahlen ein radikaler Kurswechsel einen Strich durch die Rechnung machte. In Dorsten hat AT4 für die Tempelmann-Gruppe den Solarpark an der Bochumer Straße entwickelt und in Wulfen den PeP-Markt errichtet.

Und Norbert Großer scharrt schon ungeduldig mit den Füßen, dass es endlich in Harvest losgeht: „Auf Fürst Leopold werden wir jahrelang zu tun haben.“

■ Klaus-Dieter.Krause@dorstenerzeitung.de



Sie haben ihre zahlreichen Bauprojekte genauso im Blick wie bei ihren Sonntagsspaziergängen die Attraktionen des Ruhrgebiets (v.l.): Andreas, Norbert und Barbara Großer bilden den Kern des AT4-Teams. RN-Foto Krause

### Zur Person

■ Norbert Großer kam 1949 in Buer zur Welt und sieht sich daher nach wie vor als Bueraner und nicht als Gelsenkirchner. Darüber hinaus versteht er sich jedoch heute als Bürger der Ruhrstadt Dorsten und lässt keine Gelegenheit aus, für „eine der interessantesten Regionen der Welt“ zu werben.

■ Dies tut er beispielsweise auf seiner Homepage [www.at4-web.de](http://www.at4-web.de), wo u.a. die Bilder von den frühmorgendlichen Sonntagsausflügen mit seiner Frau Bar-

bara zu sehen sind.

■ Jüngster Eintrag ist der Besuch auf der Halde Hoheward mit imposanten Ausblicken. Bei einem früheren Halden-Spaziergang in Bottrop begegnete Großer einem alten Mann, dessen Haltung er voll und ganz teilt. Denn aus dem brach es nach minutenlangem Schauen und Staunen heraus: „Mensch, is' dat nicht schön - unser Ruhrgebiet!“

■ Dass er selbst etwas zur Verschönerung mancher Städte beitragen kann,

hat vielleicht zu Großers Berufswahl beigetragen. 1966 bis 1969 absolvierte er eine Ausbildung im Architekturbüro N. Jürgensen in Westerholt, von 1970 bis 1974 studierte er allgemeine Hochbau-Architektur in Bochum.

■ Von 1974 bis 1993 arbeitete Norbert Großer danach für das Dorstener Büro Ludes, - Architekten und Ingenieure, bevor dann Ende 1993 mit der Gründung von AT4 der Sprung in die Selbständigkeit folgte.